Die neuen Palace-Gäste

Autor(en): **Staub, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 8

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-757347

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die neuen Palace-Gäste

Bildbericht von einer Militär-Sanitätsanstalt von Hans Staub

Der Krieg hat mit einem Schlag einen Großteil der Hotelpaläste unserer Fremdenzentren geleert. Umgekehrt ist mit der Mobilisation der Bedarf an Großhäusern für unsere Truppen gewachsen. So legte die Militärgewalt einige dieser prunkvollen Hotelbauten in Beschlag und verwandelte sie, so gut es ging, hauptsächlich in Militär-Sanitätsanstalten. Luzern beherbergt allein zur Zeit über 1800 Militärpatienten. Manch biederer Wehrmann genießt nun zum erstenmal einen wochenlangen Aufenthalt in einem Hotel ersten Ranges. Wenn nur die Freuden und der Genuß über diese luxuriöse Umgebung bei den meisten der Patienten nicht von den Leiden ihrer Krankheit überschattet würden!

Eine Ansichtskarte, die für die Fremden bestimmt war und jetzt von den Militärpatienten gekauft wird.

Au revers de cette carte postale, l'étranger de passage alignait le bétail «Bon souvenir de Lucerne». Ceux qui sont aujourd'hui les hôtes du Palace y content leurs souffrances, leurs espoirs.

Sont descendus au Palace de Lucerne:

Mitr. X. fracture du péroné
Fus. Z. sinusite frontale

La vie d'un établissement sanitaire militaire

Rechts:

Es ist nicht mehr festzustellen, ob die Ferienfreuden der reichen Amerikaner, die ehemals die Terrassen des Hotels Palace bevölkerten, diejenigen der jetzigen Rekonvaleszenten überwogen. Doch die Gewißheit, bald wieder gesund zur Truppe oder nach Hause zurückkehren zu dürfen, nährt die gute Laune der MSA-Patienten.

«Dites, les potes, vous parlez d'un cantonnement!» Du balcon, les convalescents admirent le paysage.

VI 11 6700

Mancher bescheidene Soldat hätte es sich nicht träumen lassen, daß er einst als Gast in einem der feudalen Hotels am Vierwaldstättersee einziehen werde. Immerhin geschah der Einzug als Militärpatient unfreiwillig, und das Hotel ist nur die prunkvolle Hülle einer Militär-Sanitätsanstalt.

«J'avais toujours espéré — dit l'un d'eux — résider une fois dans ce merveilleux hôtel... mais évidemment pas dans ces conditions!»

VI 11 6688

Mit gemischten Gefühlen erwarten die Neuankömmlinge in den Gängen des Hotels ihre Aufnahme in die MSA. Zwischen den Beerenverschlägen schimmert die Eleganz des Hotels durch. Die weichen Teppiche auf den Marmorböden flohen vor den genagelten Marschschuhen, und wenn der Patient die Marmortreppen zu seinem Zimmer hinaufsteigt, mahnt ihn eine Aufschrift: «Die Treppen dürfen nur in der Mitte betreten werden!»

Les tapis ont disparu des corridors. Où l'on déposait les «baggs» de golf, l'alignent les râteliers d'armes. Animés de sentiments divers, les malades dirigés sur l'E. M. S. attendent de passer la visite sanitaire qui décidera de leur admission.

«Restaurant à la Carte» steht noch draußen an der Türe geschrieben. Doch drinnen im Speisesaal stehen die Betten von 40 Patienten der chirurgischen Abteilung. Einer von ihnen hat beim Fußballspielen das Knie ausgerenkt, ein Meldefahrer, der vom Motorrad stürzte, liegt mit verstauchtem Fuß da, ein Mitrailleur leidet an einer Venenentzündung. Jeder hat seinen Kummer im Saal 3.

Quarante lits sont alignés dans ce qui fut la salle à manger.

VI 11 6530

VI 11 6580

VI 11 6587

Die Bar im Hotel Palace hat sich in einen Operations- und Verbandsaal für leichtere Fälle verwandelt. An die mysteriösen Drinks erinnert nur noch eine Flasche konzentrierten Alkohols. Der «Gips» spielt hier in der Bar auch heute noch die Hauptrolle. Die neuen Barmaids, die Schwestern, brauen täglich kühle Gipsmassen für Knochenbrüche.

Sur les tabards, l'éther a remplacé le whisky, l'alcool rectifié le gin et l'iode le vermouth. Ce bar, où en juillet dernier, les plus célèbres cravaches du monde entier buvaient à la victoire de Mlle Wittmark dans le Grand Prix du Concours hippique de Lucerne, est aujourd'hui une salle réservée aux petites opérations.

VI 11 6584

Keine befrackten Kellner schwirren mehr um die Marmorsäulen. Blecherne Suppeneimer zieren den Fuß der Säule, rohgezimmerte Tische und Bänke laden zum Lunch, und einfache Küchenmädchen und Pflegerinnen schöpfen den Patienten mit der Kelle.

Plus de fauteuils, plus de valets galonnés. Le somptueux hall aux colonnes de marbre sert de réfectoire.

VI 11 6592

Das Essen im Dining-Room ist beendigt. Von den mobilen Patienten, die Pfeifchen und eine Mußestunde ohne Liegekur vertragen können, vertreiben sich einige die Langeweile am Tischbilliard. Der Spielende leidet an Rheumatismus. Seine Truppe ist vor einiger Zeit entlassen worden, und er muß hier im Hotel ausharren, bis er geheilt ist.

Le déjeuner terminé, les convalescents alignent des points au billard russe.